

Insel Verlag

Leseprobe



Vollmann-Profe, Gisela

Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit

Zweisprachige Ausgabe Aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt und
herausgegeben von Gisela Vollmann-Profe

© Insel Verlag

978-3-458-70025-8

VDR

MECHTHILD VON
MAGDEBURG
DAS FLIESENDE
LICHT
DER GOTTHEIT

ZWEISPRACHIGE AUSGABE

Aus dem Mittelhochdeutschen
übersetzt und herausgegeben
von Gisela Vollmann-Profe

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Berlin 2010

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Einband: Hermann Michels und Regina Göllner

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen

Printed in Germany

Erste Auflage 2010

ISBN 978-3-458-70025-8

Text und Übersetzung folgen der
von der Herausgeberin besorgten
Ausgabe im Deutschen Klassiker Verlag
Frankfurt am Main 2003

1 2 3 4 5 6 – 15 14 13 12 11 10

DAS FLIESENDE LICHT
DER GOTTHEIT

INHALT

Das fließende Licht der Gottheit Mittelhochdeutscher Text und Übertragung ins Neuhochdeutsche	9
Kommentar	667
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	811
Inhaltsverzeichnis	829

MECHTHILD VON MAGDEBURG
»DAS FLIESENDE LICHT
DER GOTTHEIT«

- (2^r) Anno domini M^oCC^oL^o fere per annos XV liber iste fuit teutonice cuidam begine, que fuit virgo sancta corpore et spiritu, per gratiam a domino inspiratus, que in humili simplicitate, in exulari paupertate, in oppresso contemptu, in celesti contemplatione, ut in scriptura ista patet, plus quam XL^a annos domino devotissime servivit sequens perfecte vestigia fratrum ordinis predicatorum de die in diem semper proficiens semper melior se fiebat, conscriptus autem a quodam fratre predicti ordinis et continet multa bona prout in titulis prenotatur:
- 10 De trinitate II^o libro III^o capitulo, III^o libro IX^o capitulo, IIII^o libro XII^o et XIII^o capitulo, V^o libro XXVI^o capitulo
De Christo II^o libro III^o capitulo, IIII^o libro XIII^o capitulo, V^o libro XXIII^o et XXVII^o capitulo
- 15 De domina nostra I^o libro XXII^o capitulo, II^o libro III^o capitulo, V^o libro XXIII^o capitulo
De IX ordinibus angelorum I^o libro VI^o capitulo, III^o libro I^o capitulo, V^o libro I^o capitulo
De prerogativa quorundam sanctorum IIII^o libro XX^o et
- 20 XXI^o et XXIII^o capitulo
De malicia demonum IIII^o libro II^o et XVII^o capitulo, II^o libro XXIII^o capitulo, V^o libro XXIX^o capitulo, V^o libro I^o capitulo
De hominis dignitate I^o libro XLIII^o capitulo, IIII^o libro XIII^o capitulo
- 25 De raptu et separatione anime a carne I^o libro V^o capitulo
De descriptione celi III^o libro I^o capitulo
De descriptione inferni III^o libro XXI^o capitulo
De multiplici purgatorio II^o libro VIII^o capitulo, III^o libro XV^o et XVI^o capitulo, V^o libro XIII^o et XV^o capitulo
- 30 De multis virtutibus et viciis I^o libro XXII^o et XXXV^o capitulo, III^o libro VII^o et XIII^o capitulo, IIII^o libro III^o capitulo et de caritate maxime III^o libro XIII^o capitulo
De predicatoribus in fine mundi tempore Antichristi IIII^o libro XXVII^o capitulo et de multis inauditis, que intelliges, si

Vom Jahre des Herrn 1250 an wurde dieses Buch im Verlauf von ungefähr 15 Jahren in deutscher Sprache einer gewissen Begine von Gott gnadenvoll offenbart. Sie war eine in ihrem Leben und Denken heilige Jungfrau. In demütiger Einfachheit, in schutzloser Armut, in Unterdrückung und Schmach und in himmlischer Schau, wie es aus der vorliegenden Schrift hervorgeht, diente sie Gott mehr als vierzig Jahre lang mit der größten Hingabe. Sie folgte unbeirrt dem Vorbild der Brüder des Predigerordens und machte von Tag zu Tag stetige Fortschritte und vervollkommnete sich beständig. Redigiert aber wurde (das Buch) von einem Bruder des erwähnten Ordens, und es enthält viel Förderliches, wie es durch die Inhaltsangaben vorweg angezeigt wird:

über die Trinität im 2. Buch, Kapitel 3; im 3. Buch, Kapitel 9; im 4. Buch, Kapitel 12 und 14; im 5. Buch, Kapitel 26
über Christus im 2. Buch, Kapitel 3; im 4. Buch, Kapitel 14; im 5. Buch, Kapitel 23 und 27

über unsere Herrin im 1. Buch, Kapitel 22; im 2. Buch, Kapitel 3; im 5. Buch, Kapitel 23

über die 9 Chöre der Engel im 1. Buch, Kapitel 6; im 3. Buch, Kapitel 1; im 5. Buch, Kapitel 1

über die herausgehobene Stellung gewisser Heiliger im 4. Buch, Kapitel 20, 22 und 23

über die Bosheit der Dämonen im 4. Buch, Kapitel 2 und 17; im 2. Buch, Kapitel 24; im 5. Buch, Kapitel 29; im 5. Buch, Kapitel 1

über die Würde des Menschen im 1. Buch, Kapitel 44; im 4. Buch, Kapitel 14

über die Ekstase der Seele und ihre Trennung vom Leib im 1. Buch, Kapitel 5

über die Beschreibung des Himmels im 3. Buch, Kapitel 1

über die Beschreibung der Hölle im 3. Buch, Kapitel 21

über das vielgestaltige Fegefeuer im 2. Buch, Kapitel 8; im 3. Buch, Kapitel 15 und 17; im 5. Buch, Kapitel 14 und 15

cum credulitate, humilitate et devotione novies perlegeris librum istum. Hic est propheta de preterito, presenti et futuro. Hic est etiam distinctio trium personarum V^o libro XXVI^o capitulo.

- 5 In dem jare von gottes gebúrte drizehendhalb hundert jar bi dar nach fúnfzehen jaren wart dis bûch geoffent in túsche von gotte einer swester, was ein helig maget beide an lip und an geiste. Si dienete gotte andehtekliche in demütiger einvaltekeit, in ellender armüt, in himmelschem contemplierende, in verdrukter versmehte me denne vierzig jar und nachvolgete vesteklich und vollekomenlich dem lichte und *der lere* des predier orden und *kam* vúr von tage ze tage und besserte sich tegelich. Aber dis bûch samente und schreib ein brüder des selben ordens und vil gútes stat in disem bûche
- 15 von vil sachen als in den tavelen ist vor gezeichnet. Das solt du gelöblich, diemütlich und andehteklich núnstunt überlesen.

über viele Tugenden und Laster im 1. Buch, Kapitel 22 und 35; im 3. Buch, Kapitel 7 und 14; im 4. Buch, Kapitel 4, und über die Liebe besonders im 3. Buch, Kapitel 13
über die Endzeitprediger zur Zeit des Antichrist im 4. Buch, Kapitel 27, und über vieles noch nie Gehörte, das du verstehen wirst, wenn du gläubig, demütig und andächtig jenes Buch neunmal durchliest. Dort finden sich prophetische Aussagen über vergangene, gegenwärtige und zukünftige Dinge. Da gibt es sogar eine Definition der drei (göttlichen) Personen im 5. Buch, Kapitel 26. 5
10

Ab dem Jahr 1250 nach der Geburt des Herrn wurde dieses Buch während der folgenden fünfzehn Jahre in deutscher Sprache von Gott einer Schwester offenbart, die eine in ihrem Leben und Denken heilige Jungfrau war. Sie diente Gott in großer Hingabe, in demütiger Einfalt, in schutzloser Armut, in himmlischer Schau, in tiefer Erniedrigung mehr als vierzig Jahre, und sie folgte unbeirrt und ohne Einschränkung dem Licht und der Lehre des Predigerordens und machte von Tag zu Tag Fortschritte und vervollkommnete sich täglich. Dieses Buch aber wurde zusammengestellt und geschrieben von einem Bruder des erwähnten Ordens, und es steht viel Förderliches zu vielen Gegenständen in diesem Buch, wie es in den Inhaltsangaben vorweg zusammengestellt ist. Das sollst du gläubig, demütig und andächtig neunmal durchlesen. 15
20
25

ERSTES BUCH

Dis ist das erste teil dis büches

- I. Wie dú minne und dú kúneginne zesamen sprechent
 II. Von drin personen und drin gaben
 5 III. Von den megden der sele und von der minne schlag
 IV. Von der hovereise der sele, an der sich got wiset
 V. Von der qwale und dem lobe der helle
 VI. Von den nún kôren, wie si singent
 VII. Von gotz flúche in acht dingen
 10 VIII. Der minste lobet got an zehen dingen
 IX. Mit *drin* dingen wonest du in der hōhin
 X. Der got minnet, der angesiget drin dingen (3^r)
 XI. Vierú sint an dem strite gottes
 XII. Dú sele lobet got an fúnf dingen
 15 XIII. Wie got kumet in die sele
 XIV. *Wie* dú sele got enpfahet und lobet
 XV. Wie got die selen enpfahet
 XVI. Got gelichet die selen vier dingen
 XVII. Die sele lobet got an fúnf *dingen*
 20 XVIII. Got gelichet die selen fúnf dingen
 XIX. Got liepkoset mit der sele an sehs dingen
 XX. Die sele widerlobet got an sehs dingen
 XXI. Von der bekantnússe und gebruchunge
 XXII. Von Sante Marien botschaft, und wie ein tugent der
 25 andern volget, und wie dú sele im jubil der drivalti-
 keit wart gemacht und Sante Marie alle heligen hat
 gesōget und noch sōget
 XXIII. Du solt bitten, das dich got minne sere, dik und lange
 XXIV. Wie got antwúrtet der sele
 30 XXV. Von dem wege, pine ze lidende gerne dur got
 XXVI. In disen weg zúbet die sele ir sinne und ist vri ane
 herzeleit

ERSTES BUCH

Das ist der erste Teil dieses Buches

- I. Wie die Liebe und die Königin miteinander sprechen
- II. Von drei Personen und drei Gaben
- III. Von den Dienerinnen der Seele und vom Schlag der 5
Liebe
- IV. Von der Reise der Seele an den Hof, während der sich
Gott offenbart
- V. Von der Qual (des Leibes) und vom Lob der Hölle
- VI. Vom Gesang der neun Chöre 10
- VII. Von Gottes achtfachem Fluch
- VIII. Der Geringste preist Gott zehnfach
- IX. Unter drei Voraussetzungen bist du in der Höhe zu
Hause
- X. Wer Gott liebt, trägt dreifachen Sieg davon 15
- XI. Vier (Streiter) treten an zum Kampf für Gott
- XII. Die Seele preist Gott fünffach
- XIII. Wie Gott in die Seele kommt
- XIV. Wie die Seele Gott empfängt und preist
- XV. Wie Gott die Seele empfängt 20
- XVI. Gott vergleicht die Seele mit vier Dingen
- XVII. Die Seele preist Gott fünffach
- XVIII. Gott setzt die Seele fünf Dingen gleich
- XIX. Gott spricht in sechs Bildern zärtlich zu der Seele
- XX. Antwortend preist die Seele Gott in sechs Bildern 25
- XXI. Von der Erkenntnis und dem Genuß
- XXII. Von der Botschaft an Sankt Marien und wie eine Tu-
gend der anderen folgt und wie die Seele im Jubel der
Dreifaltigkeit geschaffen wurde und Sankt Maria alle
Heiligen gesäugt hat und noch säugt 30
- XXIII. Du sollst bitten, daß dich Gott leidenschaftlich, oft
und lange liebt

- XXVII. Wie du siest wirdig des weges und in behaltest und
vollekomen siest
- XXVIII. Die minne sol sin mortlich ane masse, ane under-
las; das ist den toren torheit
- 5 XXIX. Von der schöni des brútegömes und wie im dú
brut volgen sol an XXIII gradus des crúzes
- XXX. Von den siben ziten
- XXXI. Du solt nit ahten smahheit
- XXXII. Du solt nüt ahten ere, pine, güt; betrúbe dich nach
10 der sünde
- XXXIII. Von der phründe, *dem* troste unde *der* minne
- XXXIV. Du solt in der pine sin ein lamp, ein turteltube und
ein brut (3^v)
- XXXV. Die wösti hat XII ding
- 15 XXXVI. Von der bosheit, *gúten werken* und wunder
- XXXVII. Dú sele antwúrtet got, das si unwirdig sie der gna-
den
- XXXVIII. Got rúmet sich, das dú sele úberwunden hat vier
sünde
- 20 XXXIX. Got vragot die sele, was si bringe
- XL. Des antwúrt sú im: Das grösser ist den siben ding
- XLI. Got vragot mit einem lobe, wie das cleinöter heis-
set
- XIII. Das cleinöter heisset des herzen lust
- 25 XLIII. Dinen lust leg in die drivaltekeit
- XLIV. Von der minne weg an siben dingen, von drin
kleidern der brúte und von tanzen
- XLV. Von aht tagen, in denen vollebraht wart der pro-
pheten gerunge
- 30 XLVI. Von der manigvaltigen zierde der brúte und wie sú
kumt zú irem brútgöme und wielich ir gesinde ist;
das ist núnvalt

- XXIV. Wie Gott der Seele antwortet
- XXV. Vom Weg, auf dem man um Gottes willen gern
Pein erträgt
- XXVI. Auf diesen Weg leitet die Seele ihre Sinne und ist
frei, ohne Leid im Herzen 5
- XXVII. Wie du dieses Weges würdig sein, ihn beibehalten
und vollkommen sein kannst
- XXVIII. Die Liebe soll tödlich sein, maßlos, unaufhörlich;
das bedeutet den Torens Torheit
- XXIX. Von der Schönheit des Bräutigams und wie ihm 10
die Braut folgen soll auf 23 gradus des Kreuzes
- XXX. Von den sieben Tagzeiten
- XXXI. Du sollst Erniedrigung nicht beachten
- XXXII. Du sollst Ehre, Pein und Besitz nicht beachten; sei
betrübt, wenn du gesündigt hast 15
- XXXIII. Von der Pfründe, dem Trost und der Liebe
- XXXIV. Du sollst in der Qual ein Lamm sein, eine Turtel-
taube und eine Braut
- XXXV. Zwölf Dinge machen die Wüste aus
- XXXVI. Von der Bosheit, guten Werken und dem Wunder 20
- XXXVII. Die Seele antwortet Gott, daß sie der Gnade nicht
würdig sei
- XXXVIII. Gott rühmt sich, daß die Seele vier Sünden über-
wunden hat
- XXXIX. Gott fragt die Seele, was sie bringe 25
- XL. Darauf antwortet sie ihm: Was größer ist als sie-
ben Dinge
- XLI. Gott fragt mit einem Lob, wie das Kleinod heiße
- XLII. Das Kleinod heißt ›Des Herzens Lust
- XLIII. Lege deine Lust in die Dreifaltigkeit 30
- XLIV. Vom Weg der Liebe über sieben Stationen, von
drei Kleidern der Braut und vom Tanzen
- XLV. Von acht Tagen, in denen die Sehnsucht der Pro-
pheten erfüllt wurde
- XLVI. Vom vielfältigen Schmuck der Braut und wie sie 35
zu ihrem Bräutigam kommt und welcher Art ihre
Dienserschaft ist; sie ist neunfältig

Dis bûch sol man gerne enpfan, wan got spricht selber
dú wort

Dis bûch das sende ich nu ze botten allen geistlichen lúten
beidú bösen und gúten, wand wenne die súle vallent, so mag
5 das werk nút gestan, und ez bezeichent alleine mich und
meldet loblich mine heimlichkeit. Alle, die dis bûch wellen
vernemen, die söllent es ze nún malen lesen.

Dis bûch heisset ein vliessendes licht der gotheit

»Eya herre got, wer hat dis bûch gemachet?« »Ich han es
10 gemachet an miner unmaht, wan ich mich an miner gabe nút
enthalten mag.« »Eya herre, wie sol dis bûch heissen alleine
ze dinen eren?« »Es sol heissen ein vliessende licht miner
gotheit in allú dú herzen, dú (4^r) da lebet ane valscheit.«

I. Wie dú minne und dú kúneginne zesamene sprachen

15 Die sele kam zú der minne und grúste si mit tieffen sinnen
und sprach:
»Got grússe úch, vro minne.«
»Got lone úch, liebú vro kúneginne.«
»Vro minne, ir sint sere vollekomen.«
20 »Vro kúneginne, des bin ich allen dingen oben.«
»Vro minne, ir hant manig jar gerungen, e ir habint die hohen
drivaltekeit dar zú betwungen, das sú sich alzemale hat ge-
gossen in Marien demütigen magetûm.«
»Frö^ve kúneginne, das ist úwer ere und vrome.«
25 »Frö^v minne, ir hant mir benomen alles, das ich in ertrich ie
gewan.«
»Frö^ve kúnegin, ir hant einen seligen wehsel getan.«
»Frö^ve minne, ir hant mir benomen mine kintheit.«
»Frö^ve kúneginne, da wider han ich úch gegeben himelsche
30 vriheit.«

Dieses Buch soll man bereitwillig aufnehmen, denn
Gott selbst spricht die Worte

Dieses Buch sende ich nun als Boten zu allen Menschen geistlichen Standes, schlechten und guten, denn wenn die Säulen fallen, so kann das Gebäude nicht Bestand haben. Und es ist nichts als die Äußerung meiner selbst, indem es lobpreisend mein Geheimstes offenbart. Alle, die dieses Buch verstehen wollen, sollen es neunmal lesen.

Dieses Buch heißt ›Das fließende Licht der Gottheit‹

»O, Herr und Gott, wer hat dieses Buch gemacht?« »Ich habe es gemacht in meinem Unvermögen, mich zurückzuhalten mit meiner Gnadengabe.« »O, Herr, wie soll dies Buch heißen, damit es allein deiner Verherrlichung dient?« »Es soll heißen: Das Licht meiner Gottheit, fließend in alle Herzen, die da leben ohne Arg.«

I. Wie die Liebe und die Königin miteinander sprachen

Die Seele kam zu der Liebe und grüßte sie in tiefer Demut und sagte:

»Gott grüße Euch, edle Liebe!«

»Gott lohne Euch, liebe, edle Königin!«

»Edle Liebe, Ihr seid von großer Vollkommenheit!«

»Edle Königin, deswegen bin ich allem überlegen.«

»Edle Liebe, Ihr habt Euch viele Jahre hindurch abgemüht, ehe Ihr die erhabene Dreifaltigkeit dazu gebracht habt, sich ganz in Marias demütige Jungfräulichkeit zu ergießen.«

»Edle Königin, darauf beruht Eure Ehre und Euer Heil.«

»Edle Liebe, Ihr habt mir alles genommen, was mir auf Erden überhaupt zuteil geworden war.«

»Edle Königin, Ihr habt einen seligmachenden Tausch getan.«

»Edle Liebe, Ihr habt mir meine Kindheit genommen!«

»Fröwe^v minne, ir hant mir benomen alle mine jugent.«

»Fröwe^v kúnegin, da wider han ich úch gegeben manig helige tugent.«

»Fröwe^v minne, ir hant mir benomen güt, frúnde und mage.«

5 »Eya fröwe^v kúnegin, das ist ein snó^odú klage.«

»Fröwe^v minne, ir hant mir benomen die welt, weltlich ere und allen weltlichen richtú^om.«

»Fröwe^v kúnegin, das wil ich úch in einer stunde mit dem heiligen geiste nach allem úwerm willen in ertrich gelten.«

10 »Fröwe^v minne, ir hant mich also sere betwungen, das min licham ist komen in sunderlich krankheit.«

»Fröwe^v kúnegin, da wider han ich úch gegeben manig hohe bekantheit.«

»Fröwe^v minne, ir hant verzert min fleisch und min blú^ot.«

15 »Fröwe^v kúnegin, da mitte sint ir gelútert und gezogen in got.«

»Fröwe^v minne, ir sint ein röverinne, dennoch sont ir mir gelten.«

»Fröwe^v kúnegin, so nement reht mich selben.«

20 »Fröwe^v minne, nu hant ir mir vergolten hundertvalt in ert-riche.«

»Frö^v (4^v) kúnegin, noch hant ir ze vordernde got und alles sin-riche.«

II. Von drin personen und von drin gaben

25 Der ware gottes grús, der da kumet von der himelschen flút us dem brunnen der fliessenden drivaltekeit, der hat so grosse kraft, das er de/// lichamen benimet alle sin maht und machet die sele ir selben offenbar, das si sihet sich selben den heligen gelich und enpfahet denne an sich gotlichen schin. So

30 scheidet dú sele von dem lichamen mit aller ir maht, wisheite, liebín und gerunge, sunder das minste teil irs lebendes belibet mit dem lichamen als in eime süssen schlafe.